

„Gut beraten?! – unterwegs in unsicherem Gelände“

Qualifizierungsreihe 2012/13



Verein für lebendige
Lernkultur e.V.

in Zusammenarbeit mit



Staatliches Schulamt Nürtingen
Sonderschulseminar Stuttgart
Realschulseminar Reutlingen

Ernst Schrade

Schulpsychologische Beratungsstelle

Augustinerstraße 5

73728 Esslingen

Telefon (Sekretariat): 0711-310580-30

Mail: ernst.schrade@ssa-nt.kv.bwl.de

Brigitte Vollmann

Schulpsychologische Beratungsstelle

Marktstraße 14

72622 Nürtingen

Telefon (Sekretariat): 07022-26629-51

Mail: brigitte.vollmann@ssa-nt.kv.bwl.de













Rif. Torre di Pisa 0.30
516 Passo Feudo 1.45

FOR. CAMOSCI OBEREG. 23 18
PAMPEAGO
FOR. CAMOSCI
FUN. P. FEUDO-PRED. 22 18

Forcella del Campanili 0.40
Bivacco Latemar
Forno
Forcella Diamantidi 1.10 516
Bivacco Mario Rigatti 3.40
alla Forcella Grande 1.20

2.10



1. Was lockt mich in diese Fortbildung?
2. Was erwarte bzw. erhoffe ich für mich?
3. Was bringe ich in Sachen Beratung ein?

Struktur: Murmelgruppen mit 2-4 Personen

Zeit: 10 Minuten

Das Lerntagebuch

Im Lerntagebuch kann ich ...

- ... das Gelernte für mich stimmig strukturieren
- ... neue Inhalte mit eigenen Beispielen verknüpfen
- ... aufgetretene Fragen formulieren
- ... Gefühle, persönliche Eindrücke und Empfindungen festhalten
- ... meine persönliche Entwicklung nachvollziehen

Kriterien guter Beratung

Guter Rat ist wertvoll - ich erzähle ein Beispiel von mir als Ratsuchendem

1. Wann habe ich mich gut beraten gefühlt?
2. Was waren für mich zentrale Aspekte?

Struktur: Fünfergruppen am Tisch

Zeit: 30 Minuten für Austausch

10 Minuten für Lerntagebuch

Gesamtstruktur der Fortbildung

Organisationsform	Teilnehmer	Aufgabe
Studientage	Alle	Theoretische Aspekte
Vertiefungsgruppe	12-20	Verknüpfung mit eigener Praxis
Lerngruppe	2-4	Erproben eigener Praxis
Lerntagebuch	einzelnen	Individuelle Prozessdokumentation

Die Lerngruppe

In der Lerngruppe können wir...

... uns gegenseitig besuchen

... einzelne Situationen nachbesprechen

... Dinge aus den Vertiefungsgruppen
ausprobieren und Erfahrungen sammeln

... uns zu vergangenen und zukünftigen Anliegen
persönlich austauschen

... das Tun üben

**Bitte teilen Sie uns die Mitglieder ihrer Lerngruppe in
einer kurzen Mail an SPBS@ssa-nt.kv.bwl.de mit!**

Einteilung der Vertiefungsgruppen

Ordnen Sie sich einer Vertiefungsgruppe nach Ihren eigenen Kriterien zu.

Überprüfen Sie, ob Sie sich konstruktives Arbeiten in dieser Konstellation vorstellen können und entscheiden Sie sich gegebenenfalls neu.

- Vereinbarung eines Tagungsortes
- Festlegung eines „Kümmersers“ (Einladung zum nächsten Termin, Verbindung zur Leitung etc.)
- Erster kurzer Austausch zum Vormittag

Beraten heißt Lernprozesse ermöglichen

- Welche (theoretischen) Ideen gibt es zum Lernen?
- Wie haben sich diese verändert?
- Was hat dies mit einem bestimmten Menschenbild zu tun?

Was lernt man so alles?

Ein Gedicht rezitieren

Einen Fahrkartenautomaten bedienen

Eine heiße Herdplatte nicht anfassen

Eine Vorliebe für rezenten Käse haben

Tennis spielen

Die Gewohnheit, sich vor Sprechbeginn zu räuspern

Lernen...

... kann absichtlich geschehen

... oder beiläufig,

... durch Übung

... oder durch Beobachtung.

... kann als Verbesserung empfunden werden

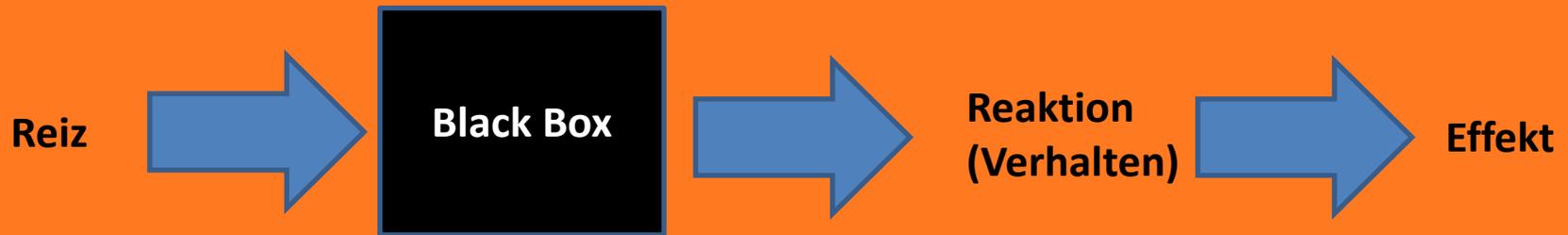
... oder als Verschlechterung.

Lernen ermöglicht es Menschen und Tieren sich erfolgreich an ihre Umwelt anzupassen.

Das Konzept „Lernen“ im Wandel

- Lernen als Aufbau von Assoziationen/
Lernen als Verhaltensänderung
- Lernen als Erwerb von Wissen
- Lernen als Konstruktion von Wissen

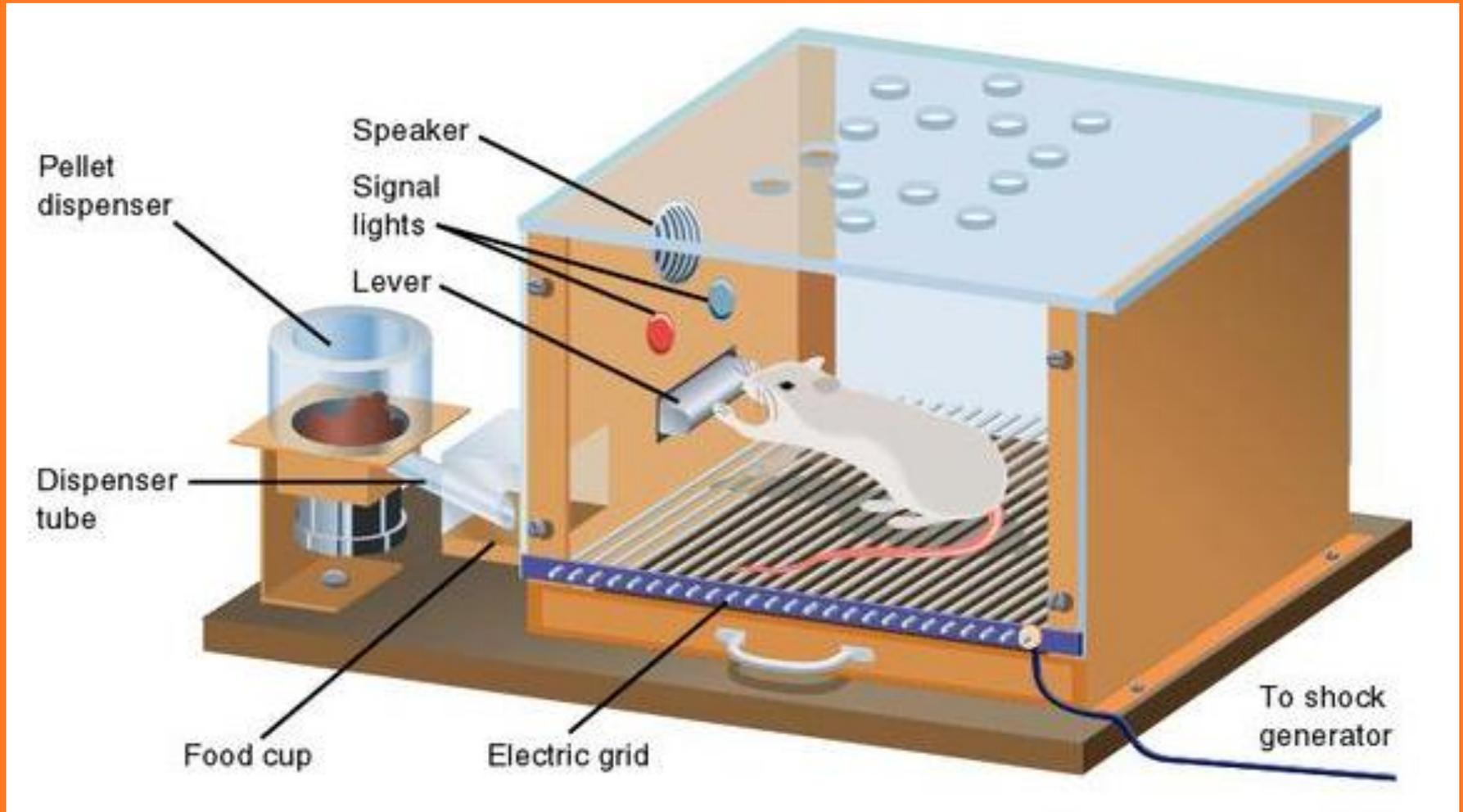
Lernen als Aufbau von Assoziationen/ Lernen als Verhaltensänderung



Es braucht:

- Bereitschaft (motivationaler Rahmen)
- Übung (Assoziationen werden stärker durch wiederholten Gebrauch)
- Effekt (belohnende Handlungskonsequenzen verstärken die Assoziation)

Lernen als Verhaltensänderung



<http://www.simplypsychology.org/operant-conditioning.html>

Lernen aus dieser Sicht

Verhaltensänderung als direkt vermittelte Funktion der Verknüpfung von Reizen und den Konsequenzen

Lernen als beobachtbar und zeitnah zum Erleben

Lernen als mechanischer Vorgang

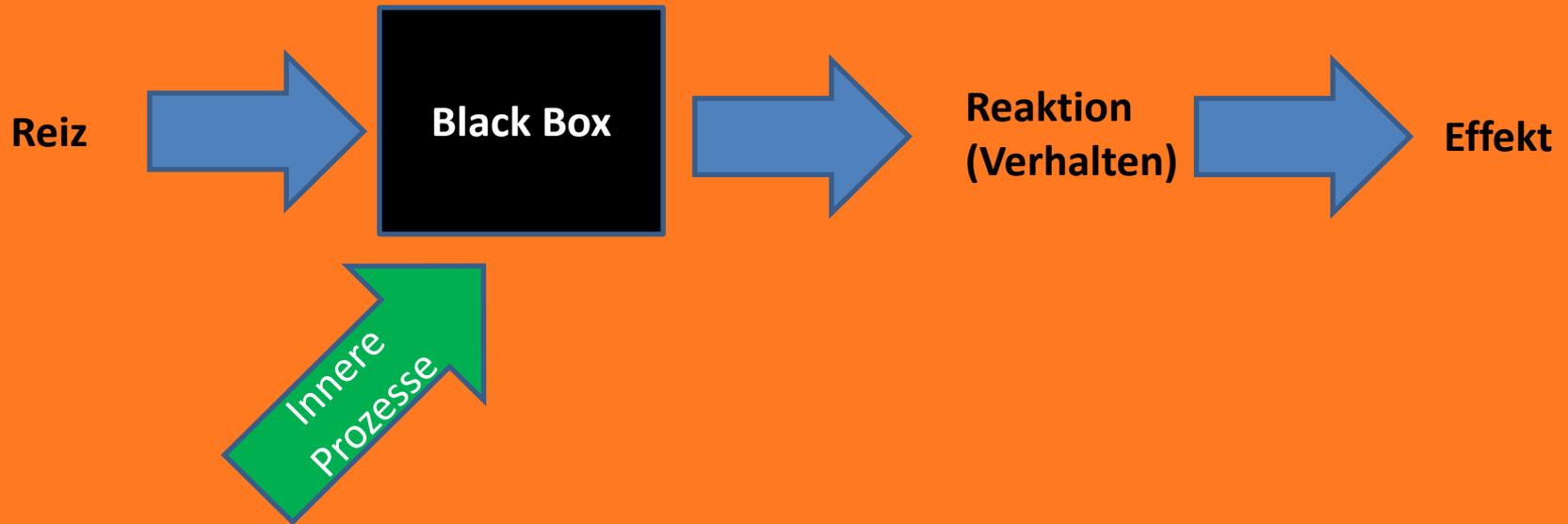
Lerninhalte als klar abgrenzbar/ fragmentarisch

Lerner als passiver Rezipient des Lerngegenstandes

„Give me a child and I'll shape him into anything.“

(B.F. Skinner)

Lernen als Wissenserwerb



Wie wird Wissen erworben?

Wie wird Wissen repräsentiert/ gespeichert?

Lernen als Wissenserwerb

Wissenserwerb braucht:

- Intakte Sinnessysteme
- Aufmerksamkeit
- Wiederholung und Übung
- Abgleich mit bisherigem Wissen
- Konsolidierung



Lernen aus dieser Sicht

Fokus auf Speicher- und Abrufprozessen

Lernen als Informationsfluss/
Informationsverarbeitung

Bezugnahme hauptsächlich auf intentionales
(absichtliches) Lernen

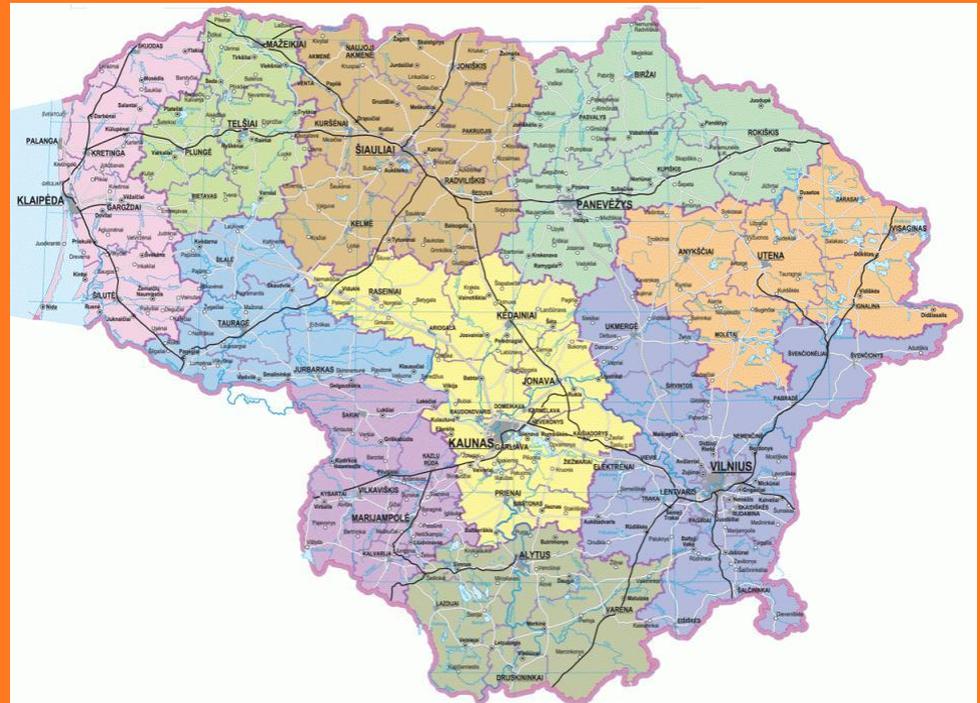
Einbezug von Vorwissen und Verknüpfung damit

Lernen als innere Abbildung (Repräsentation)
von Reizmaterial

Lernen als Konstruktion von Wissen

Wissen wird nicht einfach aufgenommen, sondern aktiv und subjektiv konstruiert und akzentuiert.

Vorerfahrungen und Absicht des Lerners sind wesentlich.



Lernen aus dieser Sicht

Lernen als Konstruktion eigenen Weltwissens

Kontext und Interpretation der Reize sind von Bedeutung

Fokus auf dem Verstehen von Informationen

Der Mensch als zielgerichteter Handler, der aktiv nach Informationen sucht, diese mit seinem Vorwissen interpretiert und daraus neue Konzepte ableitet

Informationen, die nicht in ein vorhandenes Schema passen, werden angepasst

Beraten heißt Lernprozesse ermöglichen – Dies bedeutet...

... sich einlassen auf die innere Landkarte des Gegenübers

... den Mensch als Experte seiner Welt, seiner eigenen Lern- und Veränderungsprozesse wahrnehmen

... die eigene Wahrheit der innere Landkarte des Anderen anerkennen

... die Entscheidung über das *ja* oder *nein*, das *wann*, *wo* oder *wie* neuer Impulse nicht für den Anderen treffen

... Veränderungen Zeit und Raum geben

Was ist lernen?

„Lernen ist ein Prozess, bei dem es zu überdauernden Änderungen im Verhaltenspotenzial als Folge von Erfahrungen kommt.“

(Hasselhorn, M. & Gold, A. (2009). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. (2. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer. S. 35)

Leben lernen

Von der Sonne lernen zu wärmen,
von den Wolken lernen zu schweben,
von dem Wind lernen, Anstöße zu geben,
von den Vögeln lernen, Höhe zu gewinnen,
von den Bäumen lernen, standhaft zu sein.

Von den Blumen das Leuchten lernen,
von den Steinen das Bleiben lernen,
von den Büschen im Frühling Erneuerung lernen,
von den Blättern im Herbst das Fallenlassen lernen,
vom Sturm die Leidenschaft lernen.

Vom Regen lernen, sich zu verströmen,
von der Erde lernen, mütterlich zu sein,
vom Mond lernen, sich zu verändern,
von den Sternen lernen, einer von vielen zu sein,
von den Jahreszeiten lernen, dass das Leben immer von Neuem beginnt.

Ute Latendorf